

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	59 (1986)
Heft:	10
Artikel:	Sicherheitspolitik : die Panzertruppen der Schweizer Armee in naher Zukunft
Autor:	Wanner, Herbert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-519202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Panzertruppen der Schweizer Armee in naher Zukunft

Lösungen beim Schützenpanzer dringend notwendig!

Alle Waffensysteme unterliegen dem Prozess der Veralterung und verlieren laufend an Kampfwert sowie Kampfkraft. Damit drängen sich ebenso kontinuierlich Massnahmen der Kampfkrafterhaltung und -steigerung sowie des Ersatzes auf. Dabei ist es entscheidend, diese Massnahmen als Schritt in die Zukunft zu vollziehen. Dieser ist jedoch von der Beurteilung der zukünftigen Bedrohung, den technischen, militärischen, politischen und industriellen Voraussetzungen und Möglichkeiten diktiert.

Was heute im Bereich der mechanisierten Kampfverbände geplant und entwickelt wird, sollte unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden konzeptionellen und technischen Neuerungen erörtert werden.

Die Prinzipien der Mechanisierung bleiben bestehen, es ändern sich aber die Dimensionen

Nach wie vor spielen die Faktoren Schutz, Feuerkraft und Beweglichkeit für die Überlebensfähigkeit und Kampfkraft mechanisierter Kampfverbände, einzeln oder in Kombination, die entscheidende Rolle.

Die Schutzmassnahmen gegen atomare und konventionelle Einrichtungen haben einen immer grösseren Stellenwert erhalten, bilden doch die Möglichkeiten des Überlebens und damit die Verfügbarkeit des Kampfinstrumentes die Voraussetzungen für den Kampfeinsatz schlechthin. Da es keinen absoluten Schutz geben kann, müssen Lösungen gesucht werden, die den Bedürfnissen und Möglichkeiten sowie dem Verhältnis von Aufwand und Wirkung am besten gerecht werden. Mit der Ausnutzung der dritten Dimension durch luftmobile Kampfverbände (z. B. Panzerabwehr-Hubschrauber) sind der Beweglichkeit neue Maßstäbe gesetzt worden.

Diese Verbände stellen immer mehr eine Ergänzung der ergebundenen mechanisierten Verbände dar. Mobilität dient neben dem Schutz vor allem dem Ziel, das Feuer an und in den Gegner zu tragen. Dabei bilden die mechanisierten Verbände und Waffensysteme – zur Erde und in der Luft – die wichtigsten und gefährlichsten, aber auch die schwierigsten Ziele.

Entwicklungstendenzen der Mechanisierung in Ost und West

In der Sowjetunion steht zu Beginn der 90er Jahre die Einführung einer neuen Generation Kampfpanzer bevor, die weitgehend gegen die 105 mm-Kanone und die Panzerabwehrkaneten der 2. Generation geschützt sein wird. Sie löst ihre Schützenpanzer in Schritten von zehn Jahren durch neue Typen ab. Sofern in Zukunft auf die Schwimmfähigkeit verzichtet wird, können diese Schützenpanzer von den heute üblichen Maschinengewehren vom Kaliber 20 und 25 mm nicht mehr durchschlagen werden.

Der Kampfpanzer 2000 der deutschen Bundeswehr stellt einen technologischen Sprung in die Zukunft dar. Mitte der 90er Jahre soll der Schützenpanzer Marder in der Bundeswehr ersetzt werden und ihm wieder die ursprüngliche Aufgabe des geschützten Transports der Begleitinfanterie auf dem Gefechtsfeld zufallen. Die zusätzlichen Aufgaben der weitreichenden Panzerabwehr und Helikopterbekämpfung sollen durch neue Kampffahrzeuge wahrgenommen werden, die in den mechanisierten Kampfverband integriert werden. Bis zur Realisierung dieser Pläne sind umfangreiche Überbrückungsmaßnahmen der Kampfwertsteigerung der vorhandenen Panzer vorgesehen, so etwa an 1 300 Leopard I und an die 1 000 Marder. Die Zahl der Kampffahrzeuge wird erheblich erhöht.

Anforderungen für die mechanisierten Kampfmittel unserer Armee in naher Zukunft

Mit der Beschaffung des Leopard 2 verfügt unsere Armee über einen modernen Kampfpanzer bis weit nach dem Jahre 2000. Damit können die veralteten Centurion und Pz 61 ersetzt werden. Heute müssen die konzeptionellen und materiellen Lösungen für einen neuen Kampf-

panzer als Ersatz des Panzers 68 in Angriff genommen werden mit den Optionen Eigenentwicklung, Kauf, Koproduktion und Lizenzbau. Gleichzeitig drängt sich die Kampfwertsteigerung des Panzers 68 auf, insbesondere in den Bereichen Schiesshilfen und Panzerschutz.

Mit der Einführung des Panzerjägers TOW-II-Piranha kann und muss auf das *Panzerbataillon Typ C*, das für die Panzerabwehr in den Infanterieregimentern der Felddivisionen vorgesehen ist, verzichtet werden. Damit werden wir in Zukunft nur noch zwei Generationen Kampfpanzer haben – eine wesentliche Vereinfachung in bezug auf die Logistik und Ausbildung. Allerdings drängt sich eine Ergänzung der Panzerabwehrakete durch eine Kanone auf, wobei in den Bereichen der ausgebauten Geländevertäckungen die Türme des Centurion und allenfalls des Panzers 61 verwendet werden können.

Erneuerung der Schützenpanzer notwendig

Besonders dringend stellt sich das *Problem der Beschaffung eines neuen Schützenpanzers*, vor allem für die mit dem Leopard 2 zum Einsatz gelangenden Panzergrenadiere, aber auch für die mit dem Panzer 68 ausgerüsteten Panzerbataillone. Da aber erst nach Mitte der 90er Jahre mit diesem Schützenpanzer zu rechnen ist, drängen sich unbedingt *Massnahmen der Kampfwertsteigerung* in bezug auf Panzerschutz und Mobilität für die im unmittelbaren Einsatz mit den Panzern verwendeten M 113 auf.

Schliesslich werden wir nicht darum herumkommen, Lösungen zu suchen für die weitreichende *Panzer- und Heliokopterabwehr* im Rahmen der mechanisierten Kampfverbände. Keinesfalls können diese Aufgaben vom Schützenpanzer gelöst werden. Das Waffensystem ADATS gibt einen interessanten Hinweis auf eine mögliche Lösung.

Brigadier zD Herbert Wanner

20. SCHWEIZERISCHE WETTKAMPFTAGE DER HELLGRÜNEN VERBÄNDE 1987

15. / 16. Mai 1987



Auszug aus dem Programm

Freitag, 15. Mai 1987

Wettkampf für Schulen

Präsidentenkonferenz SFV/VSMK

Delegiertenversammlung SFV/VSMK

Kranzniederlegung

Samstag, 16. Mai 1987

Offizieller Wettkampftag für alle Kategorien

Um 18 Uhr Vorbeimarsch, anschliessend Banquet für Teilnehmer und Gäste (inkl. Gemahlin oder Freundin)

Unterhaltungsabend, dazwischen Rangverkündung

Sonntag, 17. Mai 1987

«Katerzmorge» für alle die am Samstag nicht nach Hause fahren wollen oder können (für Schlafstellen ist gesorgt!)